

Juni 1997



Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Hierzu nun noch das Kreuz-As
und die schwarzen Bauern,
vielleicht wird's dann ein Grand –
oder langt es nur zum Mauern?



EUROPEAN

PREIS SKAT

T U R N I E R

3.-5.10.97

97616 BAD NEUSTADT/BAYERN

AUSRICHTER:
IN DER FROHMASS 2
97657 SANDBERG-WALDBERG

PREISE IM WERT VON ÜBER
500.000 DM
DIE HIGHLIGHTS: FERTIGHAUS, PKW'S, GELÄNDEWAGEN,
MOTORRAD, KACHELOFEN UND VIELES, VIELES MEHR!!



ANMELDUNG BIS 15.8.97 - INFO ÜBER
HOTLINE: (09701) 911040



Der Skatfreund

Vorhersage

Was bis September
soll geraten,
das muß schon
im Juni braten.



»Nun atmet mal ganz tief durch, Kinder, dann merkt ihr, wie herrlich es hier nach Fichtennadel-Spray riecht!«

1997

Juni 1997

Aus dem Inhalt

- Ehrungen
- Zur Person:
Heinz Jahnke
- Das Deutsche Skatgericht
- Ausschreibungen
 - Brandenburg-Pokal
 - Hessen-Turnier
 - Bayern-Pokal
- Bundesliga-Service
 - Tabellen
 - Sitzordnung
 - Spielerpaß
- Die Skatfreundin
- Aus den Landesverbänden
- Skataufgabe Nr. 352 und Auflösung zu Nr. 351
- Veranstaltungen

Titelfoto: Kramer Druck

Warum eigentlich einen Skatverband?

Das neue Jahr hat angefangen, die Beiträge werden fällig, und ich höre ständig die Frage: Wozu brauche ich den Skatverband, und warum soll ich den Beitrag an den Skatverband bezahlen? Ich möchte zum Spaß Skat spielen, ich spiele keine Turniere, also brauche ich keinen Verband und kann mir das Geld sparen.

Zu diesen Fragen fallen mir spontan einige Argumente ein, über die man einmal nachdenken sollte.

Für mich das Wichtigste ist:

- Ich möchte zur Gemeinschaft der Skatspieler gehören.
- Ich möchte in Cuxhaven und in Lindau nach den gleichen Regeln Skat spielen.
- Ich möchte an Deutschen Meisterschaften teilnehmen.
- Ich möchte, daß die Skatordnung von allen Spielern eingehalten wird und daß dies auch überprüft wird.
- Ich bin und bleibe Hobbyspieler, denn ich kann vom Skatspielen nicht leben (Spielstärke), habe aber Freude am Kartenspielen. →

Anzeigen- und Redaktionsschluß

August-Ausgabe: 20. Juni 1997

September-Ausgabe: 22. Juli 1997

Der Deutsche Skatverband wird nun bald 100 Jahre alt; ich kann nicht verstehen, wieso man heute noch die Notwendigkeit des Verbandes in Frage stellt, denn seit Generationen wird eben nach den Regeln des DSKV auch in den Wohnzimmern gespielt.

Man sollte den DSKV und damit auch die ihm angehörenden Skatclubs als Solidargemeinschaft betrachten, der die Interessen der Skatspieler vertritt.

Den Beitrag an die Gewerkschaft bezahlt man ja auch nicht wegen des Streikgeldes.

Jeder Skatspieler kann sich ausrechnen, daß sich der Verband vom Beitrag alleine schon lange nicht mehr finanziert. In der VG 80 (Skatregion München) setzt sich der Jahresbeitrag zusammen aus DM 18,- DSKV, DM 9,- BSKV, DM 7,- SRM e.V. und DM 2,- Unfallversicherung pro Mitglied. Das sind monatlich 3,- DM. Davon kann kein Kartenspieler reicher oder ärmer werden. Aber für alle, die sich ehrenamtlich für den Verband einsetzen, wäre es ein Ansporn, statt Abmeldungen Anmeldungen zu registrieren.

Mein Verein gehört seit 25 Jahren zum DSKV. Jedes Mitglied wird gemeldet, und egal wie alt oder aktiv es ist, wird aus der Clubkasse der Beitrag an den Verband bezahlt.

Im Skatclub habe ich meinen Freundeskreis gefunden und wünsche mir, daß das alle Skatspieler sagen können.

Rosi Stemmer, München



Ehrung verdienter Mitglieder

Nach den Richtlinien der Auszeichnungsordnung hat das Präsidium in der Sitzung vom 16. November 1996 Skatfreunde geehrt, die sich um den Deutschen Skatverband und die Verbreitung seiner Ziele verdient gemacht haben. Auf besonderen Wunsch erfolgt die Bekanntgabe dieser Ehrungen erst jetzt.

Goldene Ehrennadel

Wolfram Vögler (Konstanz).

Silberne Ehrennadel

Ilse Weigel (Hankensbüttel).

Zur Person



Heinz Jahnke 40 Jahre Mitglied im DSKV

„Namens und im Auftrage des Präsidiums des DSKV möchte ich Dir anläßlich Deiner 40jährigen Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband herzlich gratulieren, die Urkunde überreichen sowie die dazu gehörende Ehrennadel anstecken“, überraschte Pressereferent Willy Janssen den

Präsidenten des DSKV, Heinz Jahnke, beim Spielabend seines Skatvereins „Die Hanseaten“ Bremen.

Eine Flasche mit hochprozentigem Inhalt verschaffte den richtigen Durchblick auf die verfloßenen vierzig Jahre, die hier nur kurz umrissen vorgestellt werden können.

Schon im zarten Alter von zwölf Jahren waren Heinz Jahnke die Geheimnisse des Skatspiels nicht mehr fremd. War „Not am Mann“, dann sprang der junge Heinz ein und durfte ob seiner Spielkünste schon so manches Lob hören. Der Skat ließ ihn fortan nicht mehr los.

Anfang August 1956 trat Heinz Jahnke über den Skatverein „Karo-Bube“ Bremen dem DSKV bei, wechselte wegen Umzugs zu den „Fidelen Buben“ Bremen und ist seit 1970 Mitglied des Skatclubs „Die Hanseaten“ Bremen, mit dem er Erfolge feierte.

Der Jubilar wurde 1964 in den Vorstand der Verbandsgruppe Bremen berufen. Erst als Pressewart, ein Jahr später als Spielleiter und 1974 als Vorsitzender. Die Delegierten des 2. Außerordentlichen Deutschen Skatkongresses 1975 in Köln wählten Heinz Jahnke als Verbandsspielleiter in das DSKV-Präsidium. Vier Nachfolgekongresse – und das spricht für sich – würdigten seine Leistungen durch erneute Bestätigungen in

seinem Amt. Durch Umorganisation im Präsidium übernahm Heinz Jahnke 1992 das Amt eines Vizepräsidenten. Zwischenzeitlich war er 1988 zum Präsidenten des mitgliederstärksten Landesverbandes 2 Nord gewählt worden, der unter seiner Leitung weiteren Aufschwung erfuhr. Diese Position mußte er satzungsgemäß aufgeben, als der Deutsche Skatkongreß 1994 ihn zum Präsidenten des Deutschen Skatverbandes wählte.

Für eine Reihe Eindruck machender Neuerungen und Projekte im DSKV war Heinz Jahnke eifriger Ideengeber. So plante er auch mit großer Begeisterung die Skat-Bundesliga und setzte sich für ihre Einführung ein. Sie nahm 1984 ihren Spielbetrieb auf.

Verdienste kommen nicht von selbst. Sie sind das Ergebnis von viel Engagement und Arbeit. In dankbarer Anerkennung seines hervorragenden Wirkens für die Ziele des DSKV wurde Heinz Jahnke bereits im Oktober 1977 mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.

Am 18. Juni vollendet Heinz Jahnke sein 63. Lebensjahr. Mit der Gratulation verbinden Präsidium und Schriftleitung den Wunsch, daß das Geburtstagskind auch künftighin viel Freude an und in seinem Aufgabenbereich sowie beim Umgang mit den bunten Karten haben möge.

(W.J./G.W.)

Deutsches Skatgericht in Kommern

– Turnier zugunsten Behinderter –

Am 15. und 16. März 1997 tagte das Deutsche Skatgericht im Sporthotel in Kommern. Hans Braun, Mitglied des Skatgerichts, hatte seine sechs Kollegen zu dieser im Kreis Euskirchen erstmals stattfindenden Sitzung eingeladen. Das Skatgericht hat über Anfragen und Streitfälle zur Regelauslegung entschieden, Schiedsrichterlehrgänge vereinbart, den Einsatz der Skatrichter bei den Deutschen Einzel- und Mannschafts-

meisterschaften sowie bei der Bundesliga-Endrunde abgesprochen und sich mit den Vorbereitungen zum Festakt aus Anlaß der 70-Jahr-Feier des Deutschen Skatgerichts in Altenburg befaßt.



Unser Foto zeigt (v.l.) die Skatfreunde Hans Jäschke, Hans Braun, Wilfried Herrmann, Heinz Jahnke, Landrat Günter Rosenke, Rolf Kämmler, Helmut Schmidt, Peter Reuter und Dieter Rehmke.

Diese wohl einmalige Sitzung des Skatgerichts in der Verbandsgruppe 53 hatte den WSKSV-Präsidenten Peter Reuter auf die Idee gebracht, ein Skatturnier zu organisieren und den Erlös einer karitativen Einrichtung im Kreis Euskirchen zu spenden. Nach Absprache mit dem Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts, Helmut Schmidt, der sofort seine Unterstützung für den guten Zweck zugesagt hatte, konnte das Turnier am Vorabend durchgeführt werden. Vier Mannschaften zu je sieben Spielern wurden vom Skatgericht, vom Präsidium der VG 53, den Vorsitzenden der „Eifel-Vereine“ und von einer Prominentenmannschaft gebildet. Für letztere konnte Peter Reuter u.a. den Landrat des Kreises Euskirchen, Günter Rosenke, und den Präsidenten des DSKV, Heinz Jahnke, gewinnen. Für die „Landrat-Sieben“ traten auch die Sponsoren der Preise, der Getränkeverleger Johannes Baum aus Kall, das Vorstandsmitglied der Raiba Mechernich, Fritz Hennecke, und der Hotelier Rüdiger Körber an.

Nach zwei Serien á 36 Spiele hatte die Mannschaft des Präsidiums der VG 53, unterstützt vom Vorsitzenden des Verbandsgruppengerichts, Dieter Steinke, mit insgesamt 11313

Punkten die Nase vorn. Auf den Plätzen folgten das Skatgericht mit 10380 Punkten, die Vereinsvorstände mit 9424 Punkten und die „Landrat-Sieben“ mit 8942 Punkten. Beste Einzelspieler waren Wilfried Herrmann (Skatgericht) mit 2441 Punkten, Frank Reuter (Vereinsvorstände) mit 2330 Punkten, Albert Heuschkel (VG 53-Präsidium) und Hans Braun (Skatgericht) mit jeweils 2155 Punkten sowie Hans Theo Lambertz mit 1969 Punkten und Dieter Kreuzmann mit 1763 Punkten (beide VG 53-Präsidium). Es war ein von Peter Reuter vorbildlich organisiertes Turnier, das in besonders freundschaftlicher Atmosphäre durchgeführt werden konnte. Die Spielleitung hatte Beatrix Reuter, die ihre Aufgabe souverän löste.



Landrat Rosenke (li.) überreicht im Beisein des Skatgerichtsmitgliedes Hans Braun der Vorsitzenden des Vereins „Füreinander-Miteinander“, Frau Ebersbach, symbolisch den Spendenscheck.

Gewonnen hat an diesem Abend der Verein für Behinderte im Kreis Euskirchen „Miteinander-Füreinander“. Dank der großzügigen Sachspenden der Sponsoren konnten das gesamte Start- und Verlustspielgeld sowie zusätzliche Spenden der Beteiligten und ihrer Vereine in Höhe von 1260,- DM von Helmut Schmidt an Landrat Rosenke übergeben werden. Am 24. März wurde die Spende im Beisein des VG 53-Präsidenten Hans Braun durch Landrat Rosenke der Vorsitzenden des Vereins „Füreinander-Miteinander“, Frau Ebersbach, in einer kleinen Feierstunde in der Kreisverwaltung Euskirchen überreicht.

Das Deutsche Skat-Gericht



Streitfall Nr. 29

Sind Gegner „Schwarz“?

Der Alleinspieler hat bei seinem Grand aus der Hand alle fünf bisher gelaufenen Stiche eingezogen. Als er zum sechsten Stich ausspielt, werfen die Gegenspieler ihre restlichen Karten auf den Tisch mit der Bemerkung: „Du hast dein Spiel gewonnen.“ Der Alleinspieler kann nachweisen, daß er höchstens einen Stich abgibt, wenn bei einem der Gegenspieler der König zu dritt steht. Aus den zusammengeworfenen Karten der Gegenspieler ist nicht mehr ersichtlich, wer welche Karten gehabt hat. Daher beansprucht der Alleinspieler Spielgewinn in den Stufen Schneider und Schwarz. Die Gegenspieler sind damit nicht einverstanden, da nach ihrer Meinung Schneider und Schwarz in jedem Fall erspielt werden muß. Außerdem behauptet jetzt einer der Gegenspieler, daß der König zu dritt bei ihm stand.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung des Falles an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

Schmunzelecke

... und dann war da noch die Skatfreundin, die sich darüber wunderte, daß ihr Sohn Maxi mit einem riesigen Eis heimkommt: „Woher hast du denn das?“ - „Von dem Geld, das du mir mitgegeben hast.“ - „Aber das war doch für die Kirche.“ - „Ja, aber da war der Eintritt frei!“

Buchbesprechung:

„Sportstatistik-Jahrbuch 1996/97 – Das Sportjahr von A-Z“

Adressen, Ergebnisse, Zahlen, Daten und Fakten in großer Fülle – so präsentiert sich die mittlerweile 11. Ausgabe des auf dem Sportbuchmarkt erfolgreichen und in Deutschland aktuellsten Sportjahrbuches seinen Lesern. Redaktions-schluß war der 31. Dezember 1996.

Erschienen in Kooperation mit der DSB-Ver-einshilfe, bietet es auf 480 Seiten von mehr als 120 verschiedenen Sportarten - unter „S“ auch Skat – jeweils Platz 1 bis 3 der Deutschen Mei-sterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, Europa- und Weltcups sowie die Ergebnisse von den Olympischen Sommerspielen in Atlanta.

Aktuelle Rekordlisten und Meisterschafts-rückblicke von den Anfängen bis heute machen das Buch für jeden Sportinteressierten, der beruflich oder privat mit dem Sport zu tun hat, un-entbehrlich.

In dieser aktuellen, informativen und praxisori-entierten „Planungshilfe Sport 1997“ findet der Leser in einer lückenlosen Sportdokumentation einen kompletten Rückblick auf das Sportjahr 1996. Schnell und leicht können alle Daten und Fakten nachgeschlagen und bereits Vergessenes in die Erinnerung zurückgerufen werden!

Wichtige Adressen und Informationen über Verbände und Sportorganisationen, den Sport-fachhandel, die Sportärzte und Sportlehrer, den Behinderten-, Hochschul- und Betriebssport, die Deutsche Sporthilfe, den Deutschen Sportbund, das NOK sowie Redaktionsadressen machen diese in seiner Konzeption konkurrenzlose Sportdokumentation zu einem nützlichen und hilfreichen Nachschlagewerk.

Überdies ist es ein ideales Präsent bei Sieger-ehrunen!

Der Verkaufspreis beträgt nur DM 32,80 (plus Versandkosten).

Die Lieferung erfolgt direkt über den Sportverlag Oskar Henkel, Limburger Str. 25, 63110 Rodgau.

5. Brandenburg-Pokal

Einzelwertung für Damen, Herren,
Junioren und Mannschaften

Sonntag, 17. August 1997

Einlaß: 8.00 Uhr - Beginn: 9.00 Uhr

Schirmherr:

Ministerpräsident Dr. Manfred Stolpe

**Spielort: 19357 Karstädt/Prignitz,
Putzlitzer Straße, Mehrzweckhalle**

- 1. Preis 3000,- DM (Preis der LBB)**
- 2. Preis 2000,- DM 3. Preis 1000,- DM
- 4. Preis 750,- DM 5. Preis 400,- DM
- 6. Preis 200,- DM

sowie weitere Sachpreise und Pokale.

1. Mannschaftspreis 800,- DM + Pokal
sowie drei weitere Mannschaftspreise und Pokale. Das gesamte Mannschaftsstartgeld wird ausgespielt!

Dreimal 48 Spiele nach den Regeln des DSKV.

Einsatz: 16,- DM (Einzel)

Mannschaften: 20,- DM

(für Mannschaften Meldeschluß beachten !)

1. bis 3. verlorene Spiel 1,- DM, jedes weitere verlorene Spiel 2,- DM.

Meldungen: Schriftlich mit Vor- und Zunamen sowie Verein (Damen und Jugendliche kennzeichnen) an Geschäftsstelle des LV 1 Berlin-Brandenburg, Eylauerstr. 9, 10965 Berlin, Tel. (0 30) 786 92 17 - Fax (0 30) 785 02 74.

Einzahlungen: Konto des LV 1 Berlin-Brandenburg Nr. 061 000 56 00 bei der Sparkasse Berlin (BLZ 100 500 00).

Meldeschluß: 12. August 1997.

Am Veranstaltungstag nur noch Anmeldungen zur Einzelwertung möglich!

Siegerehrung: ca. 17.30 Uhr

*„Gut Blatt“ und eine gute Anreise wünscht
das Präsidium des LV 1 Berlin-Brandenburg*



Staffel West

Broekhuysen spielte wiederum souverän mit diesmal 14841 Spielpunkten

1. Skatfreunde Broekhuysen	2 27074 17
2. 1. Steinbacher Skatclub	2 24815 15
3. Die Joker Oberhausen	2 24001 13
4. Karo-As Meerbusch	2 24829 12
5. 1. SkatSportclub Brüggem	2 23101 11
6. 1. Skatsportclub 79 Myhl	2 22073 11
7. Alle Asse Dortmund	2 21672 10
8. Eschborner Skatclub	2 22766 9
9. Karo-Dame Plettenberg	2 21883 8
10. 1. Skatclub Stommeln	2 21050 7
11. Schebbe-Tromp Thalexweiler	2 20945 7
12. Skatfreunde Mauenheim Köln	2 20725 7
13. Herz-Bube Bitburg	2 21810 6
14. Karo-Sieben Datteln	2 20054 5
15. Skatfreunde Neuenrade	2 20184 4
16. Null Hand Tälchen	2 20478 2

Staffel Mitte

Herrenhausen mit angezogener Bremse

1. Schaumb. Buben Lindhorst	2 25345 13
2. Schloßkönige Paderborn	2 24281 12
3. Skatclub Herrenhausen	2 23549 12
4. Skatclub Greiz	2 23979 11
5. Trumpf 70 Fallersleben	2 23882 11
6. Aulataler Asse Oberaula	2 22689 11
7. Lichterf. Asdrücker Berlin	2 21865 11
8. Skatclub Minden	2 21667 10
9. 1. Marburger Skatclub	2 22793 9
10. Pik-Sieben Bad Steben	2 22456 8
11. 1. SC Grandouvert Zwickau	2 21724 7
12. Alle Asse Bünde	2 21715 7
13. Ideale Jungs Berlin	2 20698 7
14. Moabit/Kreuzberg Berlin	2 21495 6
15. Grand Altenburg	2 20933 5
16. Bären-Ass Vorsfelde	2 22001 4

Mit sportlicher Disziplin, mit Ernst und Eifer gingen die Bundesligisten beim zweiten Spieltag am 12. April wieder zur Sache. Es galt, die vorderen Tabellenplätze zu halten oder sich nach vorn zu verbessern.

Wer da meint, durch das Kartengeben müsse ein jeder auch auf das Glück setzen, dem muß entgegengehalten werden, daß clevere Spieler aus dem Anschein nach schlechten Situationen durchaus noch erfolgreich hervorgehen können. Natürlich ist in brenzlichen Lagen Taktik angesagt. So muß denn dann und wann nach einer beendeten Serie ein Auswechselspieler heran, wenn ein Stammspieler nicht in Form ist und zu viele Spiele in den Sand setzt.

Die Damen hatten am 12. April Spielpause.

G.W.

1. Herren - Bundesliga

Staffel Nord

„Vahrer Buben“ Bremen trotz Heimvorteil mit „Roter Laterne“

1. 1. Ostsee-Skatclub Kiel	2 24071 12
2. Hager Buben Hage	2 23834 12
3. Had'n Lena Meldorf	2 23802 12
4. Skatfuchse Leck	2 24350 11
5. Die Hanseaten Bremen	2 23374 11
6. Zum Roten Hahn Rastede	2 23323 10
7. Skatclub Kalübbe	2 22749 10
8. 1. Skatclub St. Annen	2 22741 10
9. Rosenblatt Pinneberg	2 21409 10
10. Hansa Hamburg	2 22628 9
11. Frischer Wind Steinhude	2 21204 8
12. Kieler Buben	2 20948 7
13. TSV Kronshagen	2 21203 6
14. VfB Stern Emden	2 20319 6
15. Alsterdorf Hamburg	2 21803 5
16. Vahrer Buben Bremen	2 19779 5



Hessischer Skat-Sport-Verband e.V.

im Deutschen Skatverband e.V.



3. offenes Hessisches Skat-Turnier

anlässlich des **37.** Hessentages 1997 in Korbach

Samstag, 28. Juni 1997 15.⁰⁰ Uhr
Mehrzweckhalle Eppe
34497 Korbach - Eppe

1. Preis: **1000,00 DM** und Pokal des Hessischen Ministerpräsidenten
2. Preis: **500,00 DM** und Pokal des Hessischen Innenministers
3. Preis: **300,00 DM**
4. Preis: **200,00 DM**
5. Preis: **100,00 DM**

Zusätzlich zur Wertung: **100,00 DM** und Pokal des Hessischen Ministerpräsidenten
für die **punktbeste Dame** und den **punktbesten Jugendlichen**.

Das gesamte Startgeld wird in Form von Geldpreisen ausgespielt

Startgeld: **15,00 DM** (verl. Spiele 1-3 1,00 DM ab dem 4. Spiel 2,00 DM)

Gespielt werden 2 Serien à 48 Spiele nach den Regeln des DSKV e.V.

Ausrichter: *Hessischer Skat-Sport-Verband e.V.*

Präsident: Peter Luczak, Sudetenstraße 55, 35039 Marburg ☎ 06421-43145

Turnierleitung: Ekart Giegeler, Goethestr. 5, 65795 Hattersheim ☎ 06190-6187

Staffel Süd**Tübingen (vom 8. Platz) und Rückersdorf (vom 10. Platz) machten große Sprünge**

1. Drei Könige Tübingen	2	25083	14
2. Grand Hand Rückersdorf	2	25077	13
3. Blaufelchen Konstanz	2	24363	13
4. 1. Skatclub Dieburg	2	25106	12
5. Sternwaldbrummer Freiburg	2	23053	12
6. Skatclub München-Süd	2	24021	11
7. Skatburg Pfullendorf	2	21195	9
8. Köbeler Buben Bruchköbel	2	22340	8
9. Dynamite-Buben Kandel	2	22195	8
10. Dynamite Darmstadt	2	21308	8
11. Enderle-Asse Ketsch	2	20625	8
12. Pik-As Brühl	2	21628	7
13. 1. Skatclub Zirndorf	2	21623	6
14. 1. Skatclub Plüderhausen	2	19663	6
15. Klopferle Sachsenheim	2	19859	4
16. Seerose Radolfzell	2	19256	4

2. Herren - Bundesliga**Staffel 1****Unverändertes Spitzentrio**

1. Die Glücksritter Berlin	2	26772	16
2. Barbarossa 75 Berlin	2	24123	14
3. Ohne 11 Friedrichshain Berlin	2	25202	13
4. Dahlem 71 Berlin	2	24336	12
5. 1. Hallescher Skatverein I	2	23982	12
6. Köpenicker Asse Berlin	2	22919	10
7. Leipziger Skatfreunde	2	24889	9
8. 1. Hallescher Skatverein II	2	23064	8
9. Reizker Leipzig	2	22092	8
10. 1. Skatclub Gera	2	21996	8
11. Lustige Buben Stendal	2	22614	7
12. Grand Hand Döbeln	2	22105	7
13. Reiz An Berlin	2	20372	7
14. Skatclub Ronneburg	2	21735	5
15. Kreuz-Bube Berlin	2	20633	4
16. Null ouvert 76 Berlin	2	18533	4

Staffel 2**Norderstedt und Rostock weiter Spitze**

1. Tura-Asse Norderstedt	2	26773	15
2. Neptun Rostock	2	25875	15
3. SC St. Peter-Ording I	2	25349	12
4. Joker 78 Kiel	2	24448	11
5. SIG Elmenhorst Hamburg	2	22569	11
6. Kleeblatt Harburg	2	24026	10
7. Heidewinkel Harrislee	2	22986	9
8. Elveshörn Elmshorn	2	22805	9
9. Förde-Jungs Kiel	2	22394	9
10. Goldene Buben Husum	2	21495	8
11. Nordheide Buchholz	2	22093	7
12. TV Grebin	2	20065	7
13. Karo-Bube Wismar	2	22690	6
14. Skatclub Sereetz	2	22172	6
15. Am Kalkberg Bad Segeberg	2	18600	5
16. SC St. Peter-Ording II	2	19168	4

Staffel 3**Papenburg um zehn Plätze verbessert**

1. Die Glücksritter Ritterhude	2	24705	13
2. Harten Lena Lemwerder	2	24171	12
3. Pik-7 Zeven	2	23980	11
4. Hasetal Lönigen	2	23031	11
5. Vahrer Buben Bremen II	2	22077	11
6. Skatclub Papenburg 85	2	22251	10
7. Damendrücker Luthe	2	23304	9
8. Eule Bremerhaven	2	22540	9
9. Waterkant Bremerhaven	2	22503	9
10. Einigkeit Bremerhaven	2	22265	9
11. Karo-As Nienburg	2	23364	7
12. Findorffer Buben Bremen	2	22302	7
13. Skatclub Leer	2	21291	7
14. Kreuz-As Lingen	2	19823	7
15. Die Maurer Lohne	2	21357	6
16. BSC v.Fintel Schneverdingen	2	19179	6

Staffel 4**Hannover vom 13. auf den 6. Platz**

1. 1. Skatclub Hille	2	25448	16
2. Rot-Weiß Bielefeld	2	25816	14
3. Herzlinchen Bad Salzuflen	2	23944	12
4. Dreilinden Osterode	2	23375	12

Bundesligen

5. SC Kusenbaum Leopoldshöhe	2 24082	11
6. Lustige Buben Hannover	2 24159	10
7. Herz-Dame Hildesheim	2 23348	9
8. Maschbuben Gifhorn	2 23027	9
9. Burg-Buben Brome	2 22587	9
10. Skatfreunde Fröndenberg	2 22489	8
11. Humme-Buben Großberkel	2 21069	8
12. Skatfreunde Detmold	2 23755	7
13. Mit Vieren Herford	2 22251	6
14. Karo-Bube 1983 Beckum	2 19073	6
15. Mit Vieren Löhne	2 20040	4
16. Pik-7 Vorsfelde	2 19984	3

Staffel 5

Bisheriges Trio blieb vorn

1. Kreuz-Bauer Hüthum	2 24129	12
2. Vier Buben Mönchengladbach	2 23386	12
3. Skatclub Wedau Duisburg	2 23512	11
4. TuS Heven 09/67 Witten	2 24197	10
5. Herz-Dame Stahe-Niederb.	2 23475	10
6. PostSV Oberhausen	2 23401	10
7. Die Joker Oberhausen II	2 22859	10
8. SC Oberhausen 53	2 22923	9
9. Lang unterm As Düsseldorf	2 21474	9
10. Karo-Acht Haltern	2 20869	9
11. Zweckler Buben Gladbeck	2 21251	8
12. Lustige Luschen Baesweiler	2 22664	7
13. Gute Laune Recklinghausen	2 22033	7
14. Böse Buben Borken-Ahaus	2 20192	7
15. Löschbogen-Asse Mülheim	2 20172	7
16. Heisinger Jungs Essen	2 21401	6

Staffel 6

Sprudelbuben Bad Vilbel ohne Glanz

1. Die reiz. Haaner Dreieich	2 26306	15
2. Skatfreunde Gräfenhausen	2 25929	14
3. Pik-7 Mainz	2 24745	13
4. Dynamite Darmstadt	2 21912	13
5. Lobbe-Team Iserlohn	2 22562	11
6. Karo Einfach Berg.Gladbach	2 22279	9
7. Herz-Dame Menden	2 22236	9
8. Die Spieler 85 Griesheim	2 21245	9
9. Pik-As Daun	2 22311	8
10. Lust. Odenwälder Heubach	2 22293	8
11. Herz-Dame Radevormwald	2 21584	8
12. Lustige Buben Leverkusen	2 21216	8

13. Herz-7 '80 Kommern	2 21014	7
14. Die Maintaler Maintal	2 21740	6
15. Sprudelbuben Bad Vilbel	2 19786	3
16. Steinbacher Skatverein II	2 19546	3

Staffel 7

Eberbach knapp vor Ludwigsburg

1. Eber 82 Eberbach	2 24841	13
2. Skfr. 62 Ludwigsburg-Mögl.	2 24631	13
3. Dreiländereck Weil	2 24336	12
4. Pik-As Brühl II	2 23830	12
5. Kreuz-Bube Schwann	2 23169	12
6. Gut Blatt Esslingen	2 22663	12
7. Alle Asse Sandhofen	2 23200	10
8. Böse Buben Bietigheim	2 23141	9
9. Hochrhein Grenzach-Wyhlen	2 22449	9
10. ESC Blau-Weiß Mannheim	2 21193	9
11. Herz-Dame Dreisamtal	2 21787	8
12. Kreuz-Bube Neckarsulm	2 22825	7
13. Pik-Bube Stgt-Weilimdorf	2 19773	6
14. Billige Null Weiler zum Stein	2 21074	5
15. Kreuz-As Lebach	2 19986	5
16. Enderle-Asse Ketsch II	2 18167	2

Staffel 8

Drei Mannschaften punktgleich vorn

1. Skatclub Nürnberg	2 25181	13
2. Skatclub Anzing-Poing	2 24854	13
3. Hohenzollern Sigmaringen	2 24417	13
4. Daniel Nördlingen	2 24312	11
5. Kreuz-Bube Treuchtlingen	2 22578	11
6. Skatvereinigung Konstanz	2 22756	10
7. Kreuz-Dame Dorfmerkingen	2 23485	9
8. Würmtaler Jungs Gräfelfing	2 21799	9
9. 1. Skatclub Rosenheim	2 23243	8
10. Skatfreunde Schrobenhausen	2 21740	8
11. Die Aischgründer Neustadt	2 21333	8
12. Herz-Bube Neresheim	2 21189	8
13. Hohenlohe Crailsheim	2 22945	7
14. Skatclub 81 Bayreuth	2 22474	6
15. 1. SC 84 Lagerlechfeld	2 22152	6
16. Biber-Asse Biberach	2 19956	4



Sitzplatz im Ligaspielbetrieb

In der Spielsaison 1996 war es im Ligaspielbetrieb zu etlichen Einsprüchen und Protesten gekommen, weil immer wieder Spieler angeblich an einem „falschen“ Tisch oder Platz gesessen hatten. Dabei hatte einer dieser Proteste alle Instanzen beschäftigt, bevor erst der Bundesliga-Ausschuß im November vergangenen Jahres eine endgültige Entscheidung fällte.

In der zur Zeit laufenden Saison ist es bereits an den ersten beiden Spieltagen erneut zu Protesten gekommen, wobei die Fälle zum großen Teil auf Unwissenheit der Vereine und ihrer Mitglieder sowie Unsicherheiten im Umgang mit den entsprechenden Sitzplänen beruhen.

Oberstes Kriterium für den Ligaspielbetrieb ist die Voraussetzung, daß kein Spieler in einer anderen Serie noch einmal gegen denselben Spieler einer anderen Mannschaft antreten soll (Ausnahme: Einsatz eines Ersatzspielers). Aus diesem Grund ist eine Tisch- und Sitzordnung geschaffen worden (Anlage 9 zur Sportordnung), die jedem Spieler in jeder Serie Tisch und Platz vorschreibt. Dazu haben die vier Spieler einer Mannschaft jeweils eine Startnummer erhalten, die sich aus dem Mannschaftskennbuchstaben und einer Zahl von 1 bis 4 zusammensetzt. Mit Hilfe der Startnummer ist der betreffende Sitzplatz dann schnell gefunden.

Dabei ist es aber nicht erforderlich, daß die Reihenfolge in der Mannschaft während der gesamten Saison eingehalten wird. Vielmehr werden Mannschaften (wie in anderen Sportarten auch) häufig von Spieltag zu Spieltag neu aufgestellt. Auch können die Startkarten mit den entsprechenden Startnummern an jedem Spieltag innerhalb einer Mannschaft neu vergeben werden. Wichtig ist nur, daß die Startnummer, mit der sich ein Spieler in der ersten Serie des jeweiligen Spieltages festschreibt, an diesem Spieltag von diesem Spieler behalten wird. Das bedeutet, daß ein Spieler z. B. die Startnummer H4 am ersten Spieltag behält, wenn er in der ersten Serie auf dem Platz H4 gesessen hat. Am zweiten Spieltag kann dieser Spieler wieder unter H4

starten, aber auch unter H1, H2 oder H3, da an jedem Spieltag die Mannschaft anders aufgestellt werden kann.

Ebenfalls spielt die Reihenfolge der Spielereintragungen in den Spielbericht absolut keine Rolle. So muß der Spieler mit der Startnummer H4 nicht an der vierten Stelle im Spielbericht aufgeführt sein, sondern kann genauso gut schon an der ersten Stelle stehen.

Entscheidend ist nur, daß an jedem Spieltag die Startnummer und damit der jeweilige Sitzplatz beibehalten wird, damit ein Spieler nicht mehrfach gegen denselben Spieler einer anderen Mannschaft spielen muß. Proteste werden allein nach diesem Kriterium entschieden.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident

Der Umgang mit Spielerpässen

Im Spielbetrieb des DSKV wird die Vorlage eines Spielerpasses verlangt. Dieser Spielerpaß enthält u.a. eine Spalte, in die der aktuelle Name des Vereins eingetragen sein muß, dem der Spieler gerade angehört, und eine andere Spalte mit einer zehnstelligen Mitgliedsnummer. Diese Mitgliedsnummer beginnt mit zwei Ziffern für den jeweiligen Landesverband, denen zwei Ziffern für die Verbandsgruppe, drei Ziffern für den Verein und drei Ziffern für das jeweilige Mitglied folgen.

Mit diesem Spielerpaß soll die Spielberechtigung nachgewiesen werden. Dazu ist es zwingend notwendig, daß sowohl der Verein, für den der Spieler auf der entsprechenden Veranstaltung startet, eingetragen ist als auch die zugehörige Mitgliedsnummer. Denn wie oben angegeben, können bei korrekten Eintragungen aus dieser Mitgliedsnummer Rückschlüsse auf den Landesverband, die Verbandsgruppe und den Verein gezogen werden.

Es kann nicht angehen, daß von vier Spielern, die im Ligaspielbetrieb für eine Mannschaft eines Vereins starten, vier Pässe vorgelegt werden, in denen vier verschiedene Vereine und da-



BERLINER SPIELKARTEN & mehr



Berliner Spielkarten

GmbH & Cie KG

Havelstraße 16 64295 Darmstadt

Tel. (06151) 38 63 11 Fax (06151) 38 63 02

mit auch verschiedene Ziffern in der Mitgliedsnummer als Vereinskennung ausgewiesen sind. Solche Pässe können nicht eine Spielberechtigung für einen Verein beweisen.

Die Staffelleiter sind daher bei solchen und ähnlichen Unregelmäßigkeiten angewiesen, schnellstmöglich die Spielberechtigung bei den entsprechenden Landesverbänden feststellen zu lassen und die Nachbesserung der Pässe zu verlangen. Kann durch den Landesverband nicht eindeutig nachgewiesen werden, daß der betreffende Spieler während der Veranstaltung spielberechtigt war, werden die von diesem Spieler erzielten Punkte nicht berücksichtigt. Darüber hinaus sind auch Maßnahmen gegen den Verein möglich.

Zu einem korrekten Spielerpaß gehört auch die Beitragsmarke für das laufende Jahr, die fest eingeklebt sein muß, und die Unterschrift durch den Paßinhaber. Auch wegen dieser Punkte mußten in der Vergangenheit mehrfach Einsprüche durch die zuständigen Gremien behandelt werden.

Um unnötigen und vor allen Dingen auch überflüssigen Ärger zu vermeiden, werden alle Vereine hiermit sehr dringend gebeten, die Spielerpässe ihrer Mitglieder zu überprüfen und Unkorrektheiten kurzfristig durch die zuständigen Paßstellen beseitigen zu lassen.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident

Hinweis

Die Einladung und die Tagesordnung zum DSkV - Verbandstag 1997 werden in der Juli-Ausgabe veröffentlicht.

*Mitspielen -
niemals passen*

„Salou 1997“

Schon gebucht?

Die Termine:

28. Sept. - 4. Okt. = 6 Tage

28. Sept. - 11. Okt. = 13 Tage

ab 28. Sept. nach freier Wahl (Flug bzw. eigene Anreise)

Die Turnierpreise:

1. Woche: **3500,- + Ehrenpreis / 2500,- + Pokal / 1000,- + Pokal / + weitere Geldpreise.**
 2. Woche: **2500,- + Pokal / 1500,- + Pokal / 750,- + Pokal / + weitere Geldpreise.**

Pro Woche zusätzlich 33 Serien- und Tagessieger.
 Startgeld pro Serie: 12,50 DM.

Die Hotels:

	6 Tage	13 Tage	20 Tage
Belvedere	279,-	539,-	799,-
Olympus*	319,-	599,-	879,-
Princess*	319,-	599,-	879,-

* Hotels „Olympus“ und „Princess“ ausgebucht!

Preise = Dz Vollpension / Ez = + 30% / Kind bis 12 J.
 im Zimmer d. Eltern 50% / 3-Bett-Zimmer 15% Rabatt

Die Anreise:

Bus: Buseinsätze ab Kiel über Hamburg nach Bremen
 (Zustieg BAB-Raststätte) 230,-

Flug: (IB) Düsseldorf/Frankfurt/München 560,-
 zuzügl. (IB) Hamburg 660,-
 Flughafengebühr (IB) Hannover 610,-
 und Transfer (IB) Berlin 698,-
 zum/vom Hotel (LH) Bremen (üb.München bzw. Frankfurt) 787,-

Eigene Anreise: Nur Hotelkosten.

Spielort: „Olympus Palace“

Turnierleitung: **Willy Janssen**

Jede Woche in sich abgeschlossene Turniere

gemäß den bereits veröffentlichten Bedingungen
 und Preisgestaltungen (siehe „Skatfreund“ Ausg. März 97)

Teilnahme nur möglich bei Buchung über

Reisebüro Plätzer.

Die Spieltermine sind so gelegt, daß jeder an dem
 vorgesehenen Ausflugsprogramm teilnehmen kann.

Information + Anmeldung:

urlaub plus Reisebüro Plätzer

Woltmershauser Straße 402
 28197 Bremen

Tel. 0421-541074 Fax 541874

Alle Preise incl. Insolvenzversicherung!



Deutscher Damenpokal 1997 mit 459 Teilnehmerinnen

Am 16. März 1997 veranstaltete der Deutsche Skatverband in Boppard den 16. Deutschen Damenpokal.

In Anwesenheit der Schirmfrau des Turniers, Anne Spurzem, des Bürgermeisters Wolfgang Gipp, des DSKV-Präsidenten Heinz Jahnke, des WSKSV-Präsidenten Peter Reuter, des VG 54-Präsidenten Wilfried Grünwald und der DSKV-Jugendwartin Edith Treiber begrüßte die Damenreferentin des DSKV, Siegrid van Elsbergen, die aus ganz Deutschland angereisten 459 Teilnehmerinnen.

Mit dem guten Wunsche „Gut Blatt“ ging das Teilnehmerfeld dann auf die Punktejagd, die einen fairen und ruhigen Verlauf nahm. Die Schiedsrichter hatten an diesem Tag wenig Arbeit, das Schiedsgericht überhaupt keine. Warum war es am Rhein so schön? Nun, weil die Damen so lustig! Gern hätten sie den Namen des Bürgermeisters ausprobiert „Wolfgang, gipp!“, aber der durfte ja nicht mitspielen.

Zwei Titel hatte der Landesverband 3 (Niedersachsen-Bremen) zu verteidigen - den der besten Einzelspielerin und den der Mannschaftswertung. Davon wurde jedoch nichts. Die Gründe dafür können vielfacher Natur sein. Möglich ist, daß bei der Rheinfahrt tags zuvor die Loreley wohl gerade „auf einem anderen Dampfer“ war, um ihr Herz auszuschütten oder ihr gülden Haar zu kämmen anstatt der auf sich allein gestellten Fortuna beim gleichmäßigen Verteilen des

Glückes aus dem Füllhorn zu helfen.

Der Pokalgewinn ging dennoch wieder in den Norden. Mit 4551 Punkten wurde Ilona Theißen (LV 13 Hamburg) Turniersiegerin. Sie erhielt den Wanderpokal, einen Zinnteller, gestiftet von der Landesregierung Rheinland-Pfalz, und 400,- DM Siebprämie.

Den zweiten Platz belegte, knapp hinter der Siegerin, mit 4525 Punkten Gisela Kriegers (LV 4 NRW). Ihr Lohn waren der Pokal der Schirmfrau Anne Spurzem und 250,- DM Preisgeld. Dritte wurde Anneliese Kreuz (LV 14 Hessen) mit 4492 Punkten. Sie erhielt 100,- DM.

Die Mannschaftswertung gewann der Landesverband 14 Hessen. Gewertet werden die zehn besten Spielerinnen eines Landesverbandes.

Auch an dieser Stelle gilt der Dank der LV 5-Damenreferentin Anne Kölsch Wilfried Grünwald, seiner Gattin und den Helfern aus der Verbandsgruppe 54 für ihre tatkräftige Mitwirkung bei der Durchführung der Veranstaltung.

Nicht unter den Teppich gekehrt werden kann, daß die Preisgestaltung noch nicht so richtig ankommt und sich Kritik einfindet. Hier sollten die Damenreferentinnen nochmals in gemeinsamer Überlegung ihre Vorstellungen zu einem allgemein Anklang findenden Preistisch festschreiben.

Der Tip für das Notizbuch: Der Deutsche Damenpokal 1998 findet am dritten März-Wochenende in Hamburg statt.

G.W.

Lösung des Streitfalls Nr. 29

Der Alleinspieler hat seinen Grand-Hand mit den Gewinnstufen Schneider und Schwarz gewonnen.

Nach SkO 4.3.6 bedeutet offenes Hinwerfen der Karten Spielaufgabe und beendet das Spiel für die betreffende Partei mit den von ihr bis dahin eingebrachten Augen. Da die Gegenspieler zum Zeitpunkt der Spielaufgabe noch keinen Stich hatten, sind sie Schwarz. Dabei ist es unerheblich, ob der König tatsächlich zu dritt gestanden hat oder nicht.

Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts

OSTERMANN-Turnier mit 416 Teilnehmern

Eine neue Rekordbeteiligung bescherte die achte Auflage des OSTERMANN-Turniers in Haan-Gruiten. Der Skatverein „Herz-As“ Gruiten (VG 56 Bergisch Land) konnte die stolze Zahl von 416 Skatfreundinnen und Skatfreunden im propenvollen Bürgerhaus begrüßen.

56 Geld- und 83 ansehnliche Sachpreise, darunter drei Präsentkörbe, aufmerksame Bedienung durch Vereinsmitglieder, moderate Preise und nicht zuletzt eine reibungslose Organisation sind wieder Garant dafür gewesen, daß sich die Teilnehmer rundum zufriedener äußerten.

Nach zwei Serien konnte Stephan Weitzel vom 1. Bonner Skatclub mit 3469 Punkten die Siegpriämie von 1000 Mark und den OSTERMANN-Pokal aus der Hand von Turnierleiter Werner Bauer entgegennehmen. Zweiter wurde Holger Bruns aus Gladbeck mit 3303 Punkten, Dritter Karl Deliege aus Merkstein mit 3197 Punkten.

In der Damenwertung mit fünf Geldpreisen setzte sich Lieselotte Jung („Null 67“ Heiligenhaus) mit 2597 Punkten gegen 34 Konkurrentinnen durch. Der Jugendpreis ging mit 2827 Punkten an Christian Erdell („Asse 85“ Hilden). - Die beste Serie erzielte Klemens Goris aus Wesel mit 1998 Punkten.

Die Austragungstermine für die nächsten Jahre stehen auch schon längst fest: Immer am Sonntag vor Ostern ist OSTERMANN-Turnier.



Unser Bild zeigt v.l.: Werner Bauer, Karl Deliege, Holger Bruns, Stephan Weitzel, Lieselotte Jung, Klemens Goris und Christian Erdell.

Foto: Rheinische Post

Offene Süddeutsche Skatmeisterschaft 1997



Ingrid Wiesenmüller, Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes in Nürnberg, durfte sich über einen Scheck in Höhe von 10000 Mark freuen. Den Scheck überreichte Kommunikationsleiter Robert Hess vom Spielgerätehersteller Gauselmann.

Der Einladung des Skatclubs „Die Räuber“ Nürnberg zur Offenen Süddeutschen Skatmeisterschaft 1997 folgten 275 Skatspielerinnen und Skatspieler aus ganz Deutschland. Spielstätte war das ****Hotel Pyramide in Fürth. Dort wurden unter dem Motto „Wohnen und Spielen unter einem Dach“ über das Osterwochenende sechs Serien á 48 Spiele gespielt, wobei ab der vierten Serie Setzen nach Punkten erfolgte.

Ausgerichtet wurde das Turnier zugunsten des Kinderschutzbundes. Dies veranlaßte Sponsoren wie SEAT, die Gauselmann-Gruppe und viele andere mehr zur Unterstützung der Veranstaltung, über die der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Trotz anfänglicher organisatorischer Probleme - die meisten Teilnehmer nahmen dies gelassen hin - wurde dies Turnier dann doch noch ein voller Erfolg. Auch die Schiedsrichter hatten Gottseidank nicht viel zu tun, da insgesamt die Fairness im Vordergrund stand.

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



In dem hochkarätigen Spielerfeld legte der Sieger des Turniers, Ingo Münch aus Zwickau, einen unglaublichen Endspurt hin. Nach der fünften Serie noch auf Platz 17, erspielte er sich im letzten Spiel der sechsten Serie den ersten Platz mit einem Grand mit dreien. Nach diesem Spiel konnte er die Liste mit fast 2000 Punkten abgeben und erzielte insgesamt 8062 Punkte, die ihm einen SEAT Marbella einbrachten.

Den mit 4000,- DM dotierten zweiten Platz belegte Helmut Hufnagel aus Schwarzachtal mit 7802 Punkten. Den dritten Platz und damit 3000,- DM sicherte sich Rudi Steigerwald aus Wendelstein mit 7738 Punkten. Zahlreiche weitere attraktive Sachpreise fanden ihre Gewinner.

Zu erwähnen bleibt noch, daß der Deutsche Skateinzelmeister 1996, der Bremer Ecki Albrecht, spontan Mitglied des Skatklubs „Die Räuber“ Nürnberg wurde, da er von dem Engagement und dem Einsatz dieses kleinen Teams total begeistert war.

Westdeutscher Skatverband

Menden. Unter der Federführung seines Präsidenten Werner Scheufens veranstaltete der Skatsportverband Sauerland (VG 57) seine diesjährigen Einzelmeisterschaften am 22. und 23. Februar in Brilon-Petersborn. Ausrichter waren die „Sauerland-Buben“ Petersborn, die in hervorragender Weise für die Unterbringung ihrer Gäste und deren Verpflegung sorgten. Die Skatfreunde Volker Schröder und Dirk Scheufens trugen mit der Auswertung der Ergebnisse per Computer zu einem reibungslosen Ablauf der Meisterschaften bei. Die Veranstaltung umfaßte sieben Serien. Zu den letzten drei des zweiten Spieltages wurden die Spieler nach ihren Ergebnissen gesetzt.

Reisetips ** Reiseternine

● Salou: Urlaub - Sonne - Skat

28. September bis 4. Oktober 1997 (Bus)
 28. September bis 11. Oktober 1997 (Bus)
 ab 28. September 1997 (Flug / Eigene Anreise)
 urlaub plus Reisebüro Plätzer, 28197 Bremen,
 Tel. (04 21) 54 10 74,
 Fax (04 21) 54 18 74

● Tirol: Skat- und Wanderwoche

4. bis 12. Oktober 1997
 ****Hotel Ellmau am „Wilden Kaiser“:
 Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich,
 Tel. (0 24 43) 9 89 70,
 Fax (0 24 43) 89 96

● Türkei: Urlaub - Skat - Rommé

15. bis 28. November 1997
 *****Hotel ADAKULE in Kusadasi (Ägäis).
 Erich Will, 63450 Hanau,
 Tel. (0 61 81) 25 26 40,
 Fax (0 61 81) 25 26 41

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Damen

1. Stephanie Oelker,
 Herz-As Ardey 9372

Senioren - 36 Spiele -

1. Gerd Melzer,
 Unter uns Lendringens 5567
 2. Eduard Dettki,
 Karo-7 Böserde 5545

Herren

1. Gerd Schön,
 Herz-Dame Menden 8614
 2. Dieter Bußmann,
 Herz-Dame Menden 8397
 3. Günter Könemann,
 Kreuz-Bube Ostbüren 8105
 4. Ingo Stephan,
 Skatfreunde Fröndenber 7974
 5. Helmut Krause,
 Herz-As Ardey 7849
 6. Harald Haas,
 Herz-As Ardey 7849

Landesverbände

- | | |
|--|------|
| 7. Ludger Brömmeling,
Skatfreunde Fröndenberg | 7636 |
| 8. Eugen Zimpel,
Mescheder Wind | 7560 |

Bonn. Die Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Bonn fanden am ersten März-Wochenende in Bonn-Mehlem statt.

Mit dem überragenden Ergebnis von 8127 Punkten aus sechs Serien wurde der dem Skatclub „Herz-Dame 82“ Zülpich angehörende Hubert Wachendorf, seines Zeichens Spielleiter des Westdeutschen Skat-Sportverbandes, Herren-Einzelmeister der VG 53 Bonn.

Den Titel bei den Damen sicherte sich Ingeborg Zeitz mit 6399 Punkten und bei den Senioren der ehemalige Deutsche Meister Willi Brenner mit 6145 Punkten. Beide sind Mitglieder im 1. Bonner Skatclub.

Remscheid. Zum Verbandstag der Skatsport-VG Bergisch Land (Sitz Wuppertal) in Remscheid-Lennep konnte der 1. Vorsitzende Werner Tech Vertreter aus zwölf Vereinen begrüßen. Zu den herausragenden sportlichen Erfolgen des vergangenen Jahres zählen die LV 5-Meistertitel durch Werner Bönisch („Bergische Jungs“ Remscheid-Lennep) bei den Senioren und durch Daniel Felderhoff („Herz-Dame“ Radevormwald) bei den Junioren.

Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Verbandsgruppe im kommenden Frühjahr laufen schon jetzt die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier am 7. März 1998 in Remscheid-Lennep. Nach dem Rücktritt des 1. Vorsitzenden leitet Skfr. Ulrich Zimmermann („Herz-Dame“ Radevormwald) kommissarisch die Geschicke der VG 56 bis zur Neuwahl im nächsten Jahr.

Remscheid. Bei den Einzelmeisterschaften der VG 56 stellten sich 75 Herren, sechs Damen, 35 Senioren und acht Junioren der Konkurrenz, wobei die Damen und Herren 7 x 48 Spiele durchführten, die Senioren 3 x 40 Spiele und die Junioren 4 x 40 Spiele.



Die besten Ergebnisse:

Punkte

Herren

- | | |
|--|------|
| 1. Klaus Grigat,
Kreuz-Bube Wuppertal | 8784 |
| 2. Rolf Pleschtokat,
Böse Schloßbuben Hückeswagen | 8521 |
| 3. Werner Tech,
Böse Schloßbuben Hückeswagen | 8396 |
| 4. Heinz Ketzler,
Böse Buben Solingen | 8203 |
| 5. Detlef Kierstein,
18-Wech Tönisheide | 8121 |
| 6. Achim Kampermann,
Kreuz-Bube Wuppertal | 8027 |

Damen

- | | |
|--|------|
| 1. Michaela Spelsberg,
Skatfreunde Lüttringhausen | 6856 |
| 2. Bettina Bosmans,
Kreuz-Bube Wuppertal | 6036 |
| 3. Sonja Vogt,
Noch-Noch Velbert | 5363 |



Unser Foto zeigt (v.l.) Rolf Pleschtokat, Detlef Kierstein, Michaela Spelsberg, Achim Kampermann, Klaus Grigat, Heinz Ketzler und Werner Tech.

Senioren

- | | |
|---|------|
| 1. Walter Goldmund,
Herz-Dame Radevormwald | 3868 |
| 2. Helene Lohse,
Kreuz-Bube Wuppertal | 3264 |
| 3. Walter Schröder,
1. Wermelskirchener Skatgemeinschaft | 3167 |

Junioren

- | | |
|---|------|
| 1. Andreas Kühne,
Mauerjungs Solingen | 4237 |
| 2. Marcus Ponge,
Skatgemeinschaft Solingen | 3650 |

3. Daniel Felderhoff,
Herz-Dame Radevormwald 3534



Die Juniorenspieler (v.l.) Gunnar Diehl, Stefan Mosblech, Marcus Ponge, Andreas Kühne, Daniel Felderhoff, Mirko Weymann, Björn Kirchholtes und Benjamin Reichert.

Text und Fotos: Werner Bauer

Thüringen

Altenburg. Um die begehrten Einzelmeistertitel der Verbandsgruppe Skatstadt Altenburg kämpften 54 Skatsportler. In den vier Serien ging es sehr spannend zu; die Führung wechselte mehrmals. Viel Beifall gab es, als der älteste Teilnehmer, der 84jährige Herbert Jahn vom „Casino“-Skatklub Altenburg, seinen ersten Grandouvert gewann. Kurze Zeit darauf konnte Hanna Köhler vom gleichen Verein ebenfalls einen Grandouvert gewinnen.

VG-Meister bei den Herren wurde Reiner Grundlach von „Grand“ Altenburg mit 5456 Punkten vor Heiko Beck, „Luschen“ Altenburg, mit 5262 Punkten. Den dritten Platz erkämpfte sich Reiner Leßmann von „Phönix“ Lucka mit 5099 Punkten. Bei den Damen holte Hanna Köhler von „Casino“ Altenburg mit 3877 Punkten den Meistertitel vor ihrer Vereinskameradin Jutta Demuth.

Juniorenmeisterin wurde Andrea Lathan vor Lars Rotter und Ronny Wittkowski, „Casino“ Altenburg.

Die zwölf besten Teilnehmer der Skatstadt qualifizierten sich als Mannschaft für die Teilnahme an der Vorrunde zum Deutschen Städtepokal.

Bei den 2. Schüler- und Jugendskatmeisterschaften des Altenburger Landes, die durch die VG-Skatstadt durchgeführt wurden, kämpften 22 Schüler und Jugendliche um die Meisterpokale und die Qualifikation zur Teilnahme an den 6. Deutschen Schüler- und Jugendskatmeisterschaften in Rotenburg. Jugendskatmeister wurde Steffen Meinecke vor Enrico Engemann, beide „Casino“ Altenburg. Den Pokal des Skatmeisters der Schüler des Altenburger Landes konnte unter großem Beifall Lars Pleißner aus Wintersdorf entgegennehmen. Vizemeister wurde Matthias Gimpel aus Kriebitzsch.

Der VG-Vorstand hat sich vorgenommen, die Nachwuchsarbeit weiter zu verbessern und weitere Schüler- und Jugendturniere durchzuführen. Desweiteren sollen Skat-Arbeitsgemeinschaften an den Schulen durch Angehörige der Verbandsgruppe betreut werden.

Nordrhein-Westfalen

Krefeld. Bei den Einzelmeisterschaften für Damen, Senioren und Junioren der SkatSVG 41 Duisburg wurden 4 x 48 Spiele durchgeführt. Es qualifizierten sich aus den zugehörigen 80 Vereinen zwölf Damen, neun Senioren und fünf Junioren für die Landesverbandsmeisterschaft.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
------------------------	--------

Damen

1. Renate Drießen, Ödinger Jungs Krefeld	5292
2. Angelika Stappen, Reizende Buben Krefeld	4876
3. Dagmar Thürmer, Wido Straelen	4835
4. Marlene Urban, Herz-Dame Mülheim	4720
5. Monika Kranen, Schloßbuben Ossenbergrheinberg	4720
6. Gisela Alex, Herz-Dame Mülheim	4600

Landesverbände

7. Helga Kanies,
Bombenblatt Duisburg 4576

Senioren - 36 Spiele -

1. Egon Gürtner,
Gut Spiel Homburg Duisburg 3965
2. Heinz Schlebusch,
Gelderner Luschen 3930
3. Werner Look,
Bombenblatt Duisburg 3913
4. Alois Rehaag,
Ödinger Jungs Krefeld 3764
5. Werner Kurzweg,
Reizende Buben Krefeld 3643

Junioren

1. Francesco Sgro,
Vier Asse Goch 5024
2. Thomas Gall,
Schloßbuben Ossenbergrheinberg 4424
3. Lars Malcharek,
Bombenblatt Duisburg 4019
4. Manuel Scharf,
Grafschafter Skatklub Moers 3886
5. Kai Wegner,
Vier Asse Goch 3805

Recklinghausen. Der Skatsportverband NRW als LV 4 im DSkV veranstaltete seine Einzelmeisterschaften am 1. März in Recklinghausen mit 44 Damen, 291 Herren, 46 Senioren, 15 Schülern, 25 Jugendlichen und 30 Junioren.

Die besten Ergebnisse

Punkte

Herren

1. Dirk Heising,
Asse 85 Hilden 5818
2. Horst Fliegen,
Heidebuben Grefrath 5351
3. Rolf Roeterink,
Skatfreunde Bocholt 5263
4. Andreas Karschau,
Pik-As Hamm 5239
5. Dieter Kedziora,
Die Joker Oberhausen 5081
6. Heinz Walter,
Bergheimer Buben Duisburg 4995

7. Horst Ziaj,
Grand Ouvert Hamm 4989
8. Willi Thiemann,
Kreuz-8 Ostwennemar 4979

Damen

1. Angelika Thiery,
Die Joker Oberhausen 5545
2. Marlis Wächter,
Null Hans Osnabrück 5196
3. Susanne Windl,
Schwarz-Weiß Oberhausen 5063
4. Renate Drießen,
Ödinger Jungs Krefeld 4970

Senioren

1. Egon Gürtner,
Gut Spiel Homburg 4490
2. Helmut Kemnitz,
Schloßkönige Paderborn 3651
3. Alois Rehaag,
Ödinger Jungs Krefeld 3635
4. Heinz Schlebusch,
Gelderner Luschen 3567

Junioren

1. André Willerberg,
Die Joker Oberhausen 5290
2. Kai Wegner,
Vier Asse Goch 4988
3. Daniel Scheufen,
Skatfreunde Niederkrüchten 4960
4. Jens Wortmann,
Moorbuben Bad Sassendorf 4865

Jugend

1. Christian Beine,
Harry's Buben Wickrath 4127
2. Pia Müllenbach,
Nierstal-Asse Süchteln 3723
3. Daniel Willerberg,
Die Joker Oberhausen 3632
4. Stefan Kramer,
Harry's Buben Wickrath 3184
5. Christian Erdell,
Asse 85 Hilden 3144



Schüler

1. Dennis Camilleri, Karo-7 Oberhausen	4216
2. Monika Moß, Vier Asse Goch	3558
3. Kirsten Zacharias, Haarbuben Wippringsen	3069
4. Tobias Drießen, Nierstal-Asse Süchteln	2949
5. Pierre Sibione, Karo-7 Oberhausen	2938

Berlin-Brandenburg

Berlin. Bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 11/12 Nordost siegte im Wettbewerb der Herren Detlef Petroschka („Zur Windmühle“, 8226 Punkte) souverän vor Martin Zacher (Ohne Elfen Friedrichshain“, 6948) und Ingo Falk („Weißenseer Buben“, 6943 Punkte). Neue Titelträgerin bei den Damen wurde Sabine Kadur („Ideale Jungs“, 5313 Punkte) mit knapp 800 Punkten Vorsprung vor ihrer Klubkameradin Marion Kirstein (4540 Punkte) und Monika Tobeschat (BSG „Bundesdruckerei“, 4538 Punkte). Meister der Senioren wurde Heinrich Kibelka („Zur Windmühle“, 4826 Punkte) vor Werner Opretzka (4711 Punkte) und Rudi Halfter (4465 Punkte), beide 1. Skatclub Zepernick.

In der Verbandsgruppe 17/18 Südost erkämpfte sich bei den Herren D. Brüntrup von den „Alt Berliner Jung's“ mit 7722 Punkten den Meistertitel vor M. Fleschner („Mariechenkäfer“, 7266 Punkte) und F. Wiedemann (SC Niederlehme, 7258 Punkte). Titelträgerin der Damen wurde M. Wolter („Mainzer Höhe“, 7335 Punkte) vor T. Knauerhase („Wilde Horde“, 6085 Punkte) und I. Beilisch („Mauerjung's“, 6049 Punkte). Den Sieg bei den Senioren holte sich D. Bahr (SC Bad Saarow, 5010 Punkte) vor R. Schmitt („Treptower Füchse/Karo-7“, 4418 Punkte) und G. Schäfers („Blau-Weiß 83“, 4324 Punkte). Den Juniorenwettbewerb gewann M. Opitz („Frankfurter Oderhähne“, 5981 Punkte) vor den beiden „Unioner Jung's“ S. Hinz (5131 Punkte) und Y. Siloske (4483 Punkte).

Ohne große Überraschungen endeten die Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 15/16 Südwest. Bereits zum vierten Mal gewann Regine Kühn („Dahlem 71“, 7807 Punkte) den Meistertitel der Damen. Abgeschlagen dahinter Elfriede Lorbeer („Skatfreunde Kute 85“, 6815 Punkte) und Susanne Drosdek („Dahlem 71“, 6796 Punkte). In der Herrenwertung konnte sich zum dritten Mal Karl-Heinz Bordynski („Barbarossa 75“, 7308 Punkte) als Meister feiern lassen. Zweiter wurde Michael Kraft („Dahlem 71“, 7266 Punkte) vor Winfried Matzk (BSG „Ford-Asse“, 7089 Punkte). Im Seniorenwettbewerb siegte Rolf Scholz vom BVG Hof Lichterfelde mit 4992 Punkten vor Heinz Schubert („Kiebitz 70“, 4854 Punkte) und Edgar Becker (BVG Hof Lichterfelde, 4663 Punkte).

Die Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 13 Nordwest endeten bei den Senioren mit dem Sieg von H. Durstewitz („Gemütlicher Förderverein Reinickendorf“, 2398 Punkte). W. Döpping („Die Havelfüchse“, 1693 Punkte) und H. Titze (BSG Transport und Verkehr, 1649 Punkte) belegten die weiteren Plätze. Meisterin bei den Damen wurde C. Schulze („Schwarz-Weiß 81“, 7875 Punkte) vor S. Schulz (SC Rollberge, 7243 Punkte) und B. Vetter („Schwarz-Weiß 81“, 6611 Punkte). Titelträger bei den Herren wurde H. Schmidt („Kaputte Jungs“, 8400 Punkte). Die nächsten Plätze belegten N. Hammerschick („Die Havelfüchse“, 7704 Punkte) und R. Fründt („Die Damendrücker“, 7334 Punkte).

† Danksagung

Liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde,
in meiner tiefen Trauer um meinen so schnell
verstorbenen Mann

Skatfreund Heinz Zickuhr

Mitglied der
„Moorbuben 96“ Bad Sassendorf
habe ich mit großer Dankbarkeit erfahren
dürfen, mit wieviel Anteilnahme Ihr ihn zur
letzten Ruhe begleitet habt.
Nochmals meinen Dank

Eure Skatfreundin Irmgard Zickuhr

Schleswig - Holstein

Lübeck. Bei den Einzelmeisterschaften der VG Lübeck deklassierte im Wettbewerb der Damen Annemarie von der Ahe ihre Konkurrenz. Sie ging mit fast 1200 Punkten Vorsprung durchs Ziel. Noch besser konnte es Junior Andreas Raeder, der mit weit über 2000 Punkten Vorsprung seine Konkurrenten beherrschte.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Herren

- 1. Frank Lingers, Holstentor Lübeck 10130
- 2. Björn Nagel, Skatclub Scharbeutz 9464
- 3. Hermann Stamp, Skatclub Sereetz 9430
- 4. Hermann Lingers, Lubeca Lübeck 9427

Damen

- 1. Annemarie von der Ahe, Concordia Lübeck 9819
- 2. Liesel Frank, Concordia Lübeck 8639
- 3. Marion Hanemann, Breitenfelder SV 8538

Senioren

- 1. Gerhard Priehs, Freischütz Eutin 6975
- 2. Heinz Marquardt, Skatclub Sereetz 6847
- 3. Horst Böttcher, TSV Neustadt 6530

Junioren

- 1. Andreas Raeder, TSV Neustadt 8714
- 2. Marcus Tietz, Skatclub Sereetz 6651
- 3. Volker Graubaum, TSV Neustadt 6539

Jugend

- 1. René Knappe, Skatclub Sereetz 3302
- 2. Marcel Gromm, SC Grevesmühlen 3301
- 3. Björn Schröder, SC Grevesmühlen 3124

Schüler

- 1. Bernd Ohle, Breitenfelder SV 3407
- 2. Christoph Dimitriadis, Breitenfelder SV 2586
- 3. Felix König, Nusser Buben 2196

Lübeck. Bei den Einzelmeisterschaften des Skatverbandes Schleswig-Holstein bewies Junior Andreas Raeder erneut sein spielerisches Können. Mit rund 1100 Punkten Vorsprung erkämpfte er sich den Landesmeistertitel.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Herren

- 1. Uwe Schäfer, Muntere Buben Moisling 9804
- 2. Marco Funke, Skatclub Kalübbe 9702
- 3. Dieter Schlieter, Lubeca Lübeck 9562
- 4. Kurt Jonuscheit, Joker 78 Kiel 9527
- 5. Siegfried Urbat, Skatclub Itzehoe 9426

Damen

- 1. Veronika Collor, Goldene Buben Husum 9293
- 2. Thekla Ehlert, Cocker Eutin 8954
- 3. Gisela Schulz, Goldene Buben Husum 8910
- 4. Brigitte Strehler, Kieler Buben 8818

Senioren

- 1. Horst Böttcher, TSV Neustadt 8238

WESER KURIER



Möbelhaus

MEYERHOFF®

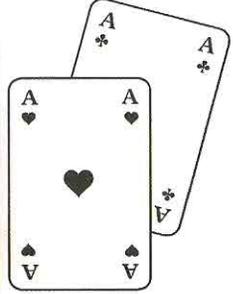


Ihre Bank:

Die Sparkasse in Bremen 

GROSSES

PREISSKAT- TURNIER



7. offene Nordbremer Skatmeisterschaft

Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften

Sonntag, 22. Juni 1997

Einlaß 9.30 Uhr · Beginn 11 Uhr

Hotel Strandlust · Bremen-Vegesack · Rohrstraße 11 · Für preiswertes Mittagessen ist gesorgt

1. Preis: 4000,- DM
2. Preis: 2000,- DM
3. Preis: 1000,- DM
4. Preis: 750,- DM
5. Preis: 500,- DM

 und je einen
 Pokal des
 Möbelhauses
 Meyerhoff

6. Preis: 300,- DM
7. Preis: 200,- DM
8. - 10. Preis: je 150,- DM
11. - 20. Preis: je 100,- DM

Sach-, Schinken- und Räucherwaren für die weiteren Gewinner

Beste Dame, bester Senior, bester Junior: je 120,- DM zusätzlich und je einen Pokal des Möbelhauses Meyerhoff.

1. Mannschaftspreis: 1200,- DM und Pokal des WESER-KURIER sowie drei weitere Mannschaftspreise und Pokale.

 Gespielt werden zweimal 48 Spiele nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes e. V. **Einsatz 16,- DM; Mannschaft 20,- DM.** 1.-3. verlorenes Spiel 1,- DM, jedes weitere verlorene Spiel 2,- DM.

Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!!!

 Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl!
Nichtraucher spielen unter sich.

Veranstalter: Bremer Skatverband e. V.

 Karten-Vorverkauf: im Pressehaus, Kundenzentrum, Martinistraße 43, 28195 Bremen; im Möbelhaus Meyerhoff, Osterholz-Scharmbeck, Orsteil Buschhausen und in der Geschäftsstelle des Bremer Skatverbandes e. V., Findorffstraße 85, 28215 Bremen
 oder Karten-Vorbestellungen durch Übersenden eines Verrechnungsschecks an: Willy Janssen, Königsberger Str. 28, 28816 Stuhr, Tel. (0421) 56 06 13.

Die Bremer Tageszeitungen AG, das Möbelhaus Meyerhoff und die Sparkasse in Bremen wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und vor allem „GUT BLATT“.

EIN SERVICE IHRER TAGESZEITUNG

Landesverbände

2. Günter Karp,
Krückau-Buben 7763
3. Helmut Engel,
Am Kalkberg Bad Segeberg 7684

Junioren

1. Andreas Raeder,
TSV Neustadt 9584
2. Matthias Lettau,
TSV Lepahn 8483
3. Stefan Wegner,
Skatfuchse Leck 8438

Jugend

1. Thorsten Ohle,
Breitenfelder SV 3749
2. Mardon Schwarz,
TSV Neustadt 3745
3. Christian Muus,
Falkenfelder SC 3419

Meister der weiblichen Jugendlichen wurde Silke Rodenhagen vom Breitenfelder SV mit 2677 Punkten (Platz 7 der Gesamtwertung).

Schüler

1. Tim Völkers,
SC Klappholz 78 3306
2. Christoph Dimitriadis,
Breitenfelder SV 2797
3. Annika Kommann
- zugleich Meister der Schülerinnen -
Breitenfelder SV 2525

Jugendmeister wurde wie im Vorjahr der erst 15jährige Felix Hänslers vom SC Umkirch mit hervorragenden 5182 Punkten.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Jugend

1. Felix Hänslers,
Skatclub Umkirch 5182
2. Markus Straile,
Null Hand Breisach 4007
3. Björn Hoffmann,
Die Wilden Sexau 3951

Senioren

1. Hans Klomfaß,
Kastellburg 80 4318
2. Erich Burgert,
Ohne Elf Münstertal 3651
3. Georg Dirksen,
Skatclub 77 Wehr 3418

Damen

1. Sylvia Griebhaber,
Kastellburg 80 8681
2. Marie Knäble,
Skatclub Umkirch 7812
3. Verena Bahr,
As Raus Schopfheim 7631

Herren

1. Walter Bechel,
Hochrhein Grenzach-Wyhlen 11594
2. Bernhard Schmitt,
Sternwald-Brummer Freiburg 9559
3. Jürgen Goecks,
Ohne Elf Münstertal 9516
4. Wolfgang Lacher,
Reizende Jungs Wehr 9490

Baden-Württemberg

Lörrach. Am 23. Februar und 2. März fanden die Südbadischen Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 78 statt.

Nach durchweg spannenden, aber sehr fairen Spielen konnten sich bei den Damen Sylvia Griebhaber, bei den Herren Walter Bechtel und bei den Senioren Hans Klom als Meister feiern lassen.

Kappelrodeck. Am 5. April fand die Mitgliederversammlung des Skatverbandes Baden-Württemberg in Kappelrodeck statt. Teilnehmer waren 50 Delegierte aus den sechs Verbandsgruppen. Auch DSkV-Präsident Heinz Jahnke beehrte die Veranstaltung des drittstärksten Landesverbandes mit seiner Anwesenheit. Immerhin gehören dem LV 7 nunmehr insgesamt 3535 Skatsportler an.

Neben den Rechenschaftsberichten erfolgte u.a. der Hinweis, daß im August dieses Jahres zwischen dem DSkV und der ISPA erste Regelabsprachen vorgenommen werden sollen.

Die Nachricht von einem bescheidenen Kasensstand machte es den Delegierten trotzdem nicht leicht, einer Beitragserhöhung zuzustimmen.

Über das einstimmige Votum bei der Wahl zum Ehrenpräsidenten des Landesverbandes freute sich Rolf Kämmler aus Filderstedt genauso wie Heinz Jahnke über einige (flüssige) „Hexen von Dasenstein“.

Bei der Neuwahl des Verbandsvorstandes hatten folgende Skatfreunde das Vertrauen der Delegierten: Präsident Wolfram Vögler (Konstanz), Vizepräsident Klaus Thiele (March-Holzhausen), Schatzmeister Harald Blank (Möglingen), Pressereferent und Schriftführer Herbert Binder (Mössingen), Spielleiter Peter Meyer (Gaggenau), Schiedsrichterobmann Gerhard Kraft (Gaggenau), Damenreferentin Brigitte Hille (Konstanz) und Jugendreferent Erich Götzmann (Ravensburg).

In das Landesverbandsgericht wurde die Skatfreunde Waldemar Peuckert (Ludwigsburg), Fritz Thiesen (Kirchzarten), Edgar Fesenmayr (Pfullendorf) und Josef Wellen (Tannheim) gewählt.



Nr. 352

Sogar Schneider

Die Karten sind verteilt:

Vorhand

Kreuz-As, -König, -Dame;
Pik-König, -Dame, -9, -8, -7;
Karo-As, -10.

Mittelhand

Kreuz-, Pik-Bube;
Kreuz-9, -8, -7;
Pik-As;
Herz-10, -Dame, -7;
Karo-8.

Im Skat liegen Kreuz-10 und Karo-7;
den Kartenrest führt Hinterhand.

Vorhand wird nach dem Passen von Hinterhand bei 30 Alleinspieler. Er nimmt den Skat auf, drückt diese beiden Karten wieder und sagt ein Pik-Spiel an, das er zu seiner Überraschung mit Schneider gewinnt.

Herauszufinden ist der Spielverlauf.

Auflösung in dieser Ausgabe.

Nachdruck der Skataufgabe nur mit Erlaubnis des Präsidiums.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 351

1. V. Pik-König, M. Kreuz-7, H. Pik-Bube -6
2. H. Herz-Dame, V. Kreuz-As, M. Herz-König -18
3. V. Pik-Dame, M. Kreuz-8, H. Herz-7 +3
4. M. Kreuz-9, H. Kreuz-Bube, V. Karo-As -13
5. H. Herz-As, V. Karo-König, M. Herz-10 -25

Die Reststiche gehören dem Alleinspieler, der mit acht Trümpfen und trotz der satten 21 Augen im Skat das Nachsehen hatte, denn die Gegenspieler zählten 62 Augen.

Mittelhand hätte auch dann nicht gewonnen, wenn er auf die Pik-Dame von Vorhand die Herz-10 abgesetzt hätte. Hier wäre von Hinterhand Herz-As zugegeben worden.

Eine Gewinnmöglichkeit für den Alleinspieler hätte sich in diesem Fall dann ergeben, wenn von Vorhand eine Pik-Karte ohne Zählwert vorgespielt worden wäre. Karo-As oder unter diesem As ausgespielt, sähe Mittelhand ebenfalls als Sieger.



Der Bayerische Skatverband e. V.
hat dem
Skatclub „Die Maintalbuben“
anlässlich seines 10-jährigen Bestehens
die Ausrichtung des
Bayern - Pokal 1997



(gleichzeitig Wertungsturnier für den Mittelfränkischen, Unterfränkischen und Schwabischen Skatverband)
übertragen.

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Rainer Kinzkofer werden in den Mainfränkensälen
Veitshöchheim am

Sonntag, 29. Juni 1997, 10.00 Uhr (Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr),
3 Serien zu je 48 Spielen nach den Regeln des DSKV gespielt.

Das Startgeld (incl. Kartengeld) beträgt DM 16,50 , für Junioren DM 6.-,
das Bußgeld beträgt für das 1. - 3. Spiel DM 1.--, ab dem 4. Spiel DM 2.-- .
Startgeld für Mannschaftswertung : DM 20.-- pro Mannschaft.

Achtung: Der beste Bayerische Einzelspieler qualifiziert sich direkt für
die Bayerische Einzelmeisterschaft 1998.

Meldungen (nur schriftlich) sind bis spätestens 26. Juni 1997 zu richten an
Skfr. Heinz Lausen, Lindentalstr. 44, 97209 Veitshöchheim, Telefax 0931 / 960 919

Sie müssen Namen, Vornamen, Clubzugehörigkeit und Mannschaftseinteilung enthalten; bei Junioren ist
zusätzlich das Geburtsdatum anzugeben. Eine Bearbeitung wird erst nach Eingang des Startgeldes auf dem
Konto des Skatclub's „Die Maintalbuben“ (Konto-Nr. 10 71 77 33 0 bei der VR - Bank Würzburg, BLZ
790 900 00) vorgenommen.

**Meldungen am Veranstaltungstag können aus organisatorischen Gründen nicht mehr
berücksichtigt werden.**

Bei Übernachtungswünschen hilft die Touristik GmbH im Würzburger Land * Erwin-Vornberger-Platz *
97209 Veitshöchheim *
Tel. 0931/ 98 02 - 740 - 741 Fax. 0931/ 98 02 - 742

Veranstalter und Ausrichter wünschen allen Teilnehmern schon heute eine gute Anreise nach Veitshöchheim
und einen angenehmen Aufenthalt im „Weinland Unterfranken“

Christoph Seidel
Präsident BSKV

Heinz Lausen
1. Vors. Die Maintalbuben

Skat und Wandern am „Wilden Kaiser“

Der Westdeutsche Skatsportverband (WSkSV) und das Reiseunternehmen Schäfer (Mechernich) veranstalten in der Zeit vom 4. bis 12. Oktober 1997 eine Skat- und Wanderwoche in Ellmau am „Wilden Kaiser“ (siehe Anzeige im Heft 5/97, Seite 25). Domizil ist das ****Sporthotel Ellmau.

Bei dieser Urlaubsfahrt mit modernen Fernreiseluxusbussen der Firma Schäfer-Reisen ist ein acht Serien mit jeweils 48 Spielen umfassendes Skatturnier im Programm.

Das Startgeld beträgt 15,50 DM je Serie in der Einzelwertung, für Mannschaften (vier Personen) 20,- DM. Über 20.000,- DM Preisgelder - das gesamte Start- und teilweise das Verlustspielgeld werden ausgespielt.

Ellmau, zwischen Kufstein und Kitzbühel auf 840m Höhe direkt am Naturschutzgebiet „Wilden Kaiser“ liegend, bietet viele Attraktionen.

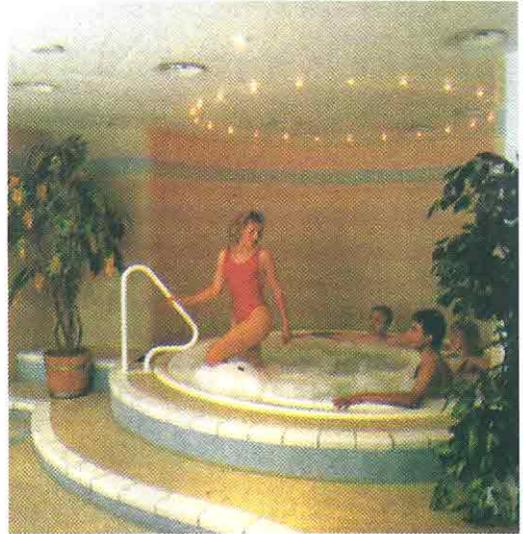
Umgeben von saftigen grünen Wiesen sind es nur wenige Schritte ins Stadtzentrum, zum Hausberg-Sessellift und zur Hartkaiserbahn, der schnellsten und modernsten Standseilbahn Österreichs.

Erholung, Entspannung, Spaß und Aktivurlaub nach Maß in einladender Atmosphäre ist das Angebot vom Sporthotel Ellmau. Eine großzügige, attraktiv eingerichtete Hotelhalle mit Tagesbar und gemütlichen Stuben laden tagsüber ein. Zur Entspannung nach einem abwechslungsreichen Tag empfehlen sich Erlebnishallenbad mit Freibad verbunden, Whirlpool, Finnische Sauna, Eukalyptusdampfbad, Kälteraum, Relaxcenter, Solarium, Fitneßstudio, Massage, die sehr schön gelegene Liegewiese und die Sonnenterrasse.

Auch das Vergnügen kommt im Sporthotel Ellmau nicht zu kurz: Billard, Tischtennis, Tanzabende; den schwungvollen Ausklang für Nachtschwärmer bietet die im Untergeschoß liegende Tanzbar „Ellmauer Tenne“.

Alle 150 geräumig und gemütlich eingerichteten Zimmer und Appartements verfügen über Bad/Dusche und WC, Balkon, Telefon, Radio und Kabel-Farb-TV.

Zum Reiseprogramm gehören erlebnisreiche Ausflüge rund um den „Wilden Kaiser“, zum



Großglockner, nach Kaprun, zu den Krimmler Wasserfällen, zum Chiem- und Achensee und ... und ...

Ein ortskundiger Wanderführer wird zu den Almen und Aussichtsplattformen der umliegenden Berge führen.

Mit einem kalt-warmen Frühstücksbuffet wird der Tag begonnen, und am Abend stärkt man sich bei einem 4-Gang-Wahlmenue mit Salat- und Dessertbuffet. Wie wär's mit Kaffee und Kuchen beim Stanglwirt? Vielleicht trifft man dort „Kaiser“ Franz Beckenbauer!

Hier noch einmal die Preise für acht Tage Halbpension:

Pro Person im Mehrbettzimmer	835,- DM
pro Person im Doppelzimmer	875,- DM
pro Person im Einzelzimmer	1.025,- DM

Bei eigener Anreise ermäßigen sich diese Preise um 75,- DM pro Person.

Anmeldung bis zum 14. September 1997

Weitere Informationen nur beim Reiseveranstalter:

Reisebüro Schäfer, Dr.-Felix-Gerhardus-Str.11, 53894 Mechernich,

Tel. (0 24 43) 9 89 70 - Fax (0 24 43) 89 96.

Veranstaltungen

17. bis 19. Oktober 1997

Deutschlandpokal und Insel-Wanderpokal
Insel Norderney

Telefon und Fax (0 49 32) 13 67

Ausführliche Informationen im Heft 8/97

29. Juni 1997 - 10 Uhr - 3 x 48 Spiele

„25. Kieler Woche - Skatturnier“ der „Förder-Jungs“ Kiel, Restaurant Legienhof, 24105 Kiel, Legienstr. 22. - 1. Preis 1000,- DM und Pokal, außerdem Mannschaftspreise. - Tel-Info: (04 31) 6 33 65 - Fax (04 31) 67 48 51- D. Lotz

29. Juni 1997 - 10 Uhr - 3 x 48 Spiele

5. Nord-Elm-Pokal im Gasthaus am Bahnhof, 39365 Marienborn. - 1. Preis 700,- DM + Pokal. Tel. (0 53 51) 3 20 89 - W. Kampmeier

29. Juni 1997 - 10 Uhr - 2 x 48 Spiele addiert

„Holzland-Pokal“ in Tautenhain am Hermsdorfer Kreuz, Vereinshaus, Dorfstr. - Preise: 1. = 1000 DM, 2. = 500 DM. - Jeder 5. Teilnehmer erhält Preis. - Tel. (03 65) 7 10 01 13 - Lembke

Skatfreund

Gottfried Schubert

* 23. 09. 1915 † 25. 03. 1997

Im 82. Lebensjahr verstarb Skatfreund Gottfried Schubert, der langjähriger Vorsitzender der von ihm im Dezember 1976 mitgegründeten Verbandsgruppe 33 war. Skatfreund Schubert gehörte im September 1965 zu den Mitgründern des Skatklubs „Dreilinden“ Osterode, den er von Beginn an bis März 1982 leitete.

Für sein engagiertes Wirken wurde Gottfried Schubert als erster Skatfreund in der Verbandsgruppe mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes ausgezeichnet.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Verbandsgruppe 33 Braunschweig

Norbert Bringer, Präsident

Skatklub „Dreilinden“ Osterode

Jürgen Schunk, Vorsitzender

Hans Kasseckert †

Hans Kasseckert ist am 3. April 1997 in Larnaca (Zypern) gestorben. Bis zuletzt konnte er sein Leben an der Seite seiner geliebten Marianne genießen. Zuletzt schlief er sanft, schmerzfrei und friedlich ein.

Hans hatte eine schwere, oft aufregende, aber immer spannende 72jährige Wegstrecke hinter sich gebracht. Wie ein roter Faden zog sich dabei die Liebe, ja Leidenschaft zum Skat durch sein Leben und das seiner Frau Marianne. Viele Skatklubs im Mittelfränkischen wurden durch sie gegründet. Hans erhielt 1983 hierfür die Ehrenurkunde des Deutschen Skatverbandes, Marianne setzte derweil ihre Zeichen als Damenreferentin des Bayerischen und des Deutschen Skatverbandes.

Beider Steckenpferd war das Weltenbummeln. Somit war es natürlich, daß sie schließlich die Idee hatten, das eine mit dem anderen zu verbinden: den Skat mit dem Reisen. Der Skat-Reisedienst wurde geboren. Seither haben tausende von Skat- und Reisefreunden dieser Idee großen Auftrieb gegeben. Die vor allem von Hans Kasseckert entwickelten Supercup- und Partnerschaftsturniere sowie seine Charlie-Wette sind nach wie vor 'Lieblinge' vieler Skater.

Wir bedanken uns alle dafür und werden stets im frohen Sinne an ihn denken.

Der Skat-Reisedienst

Norbert Uerz

Deutscher Skatverband e.V.

Heinz Jahnke

Der Skatfreund, Juni, 42. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. - Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Herforder Straße 74, 33602 Bielefeld. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

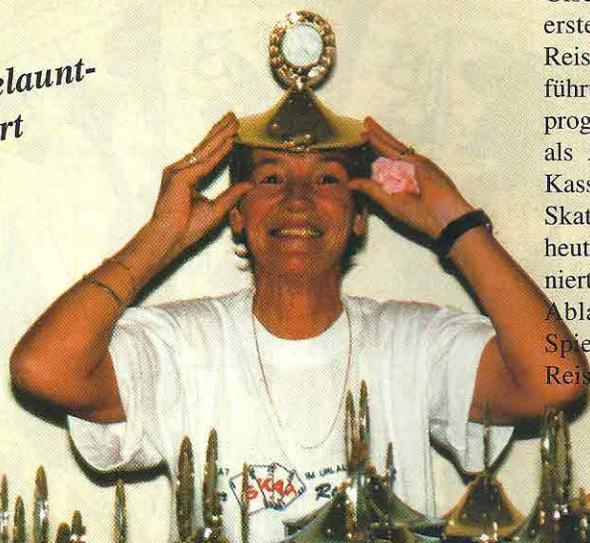
Ostwall 36 • 47638 Straelen • Postfach 1109 • 47628 Straelen
Tel. 02834/1005 oder 1006 • Fax 02834/6005

Der SKAT Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Das größte Skat-Auslandsturnier des Jahres findet auf KOS statt !

*Unsere Gisela,
-wie immer gut gelaunt-
sortiert und poliert
schon mal die
ersten Pokale...*



Gisela Schlicht ist seit der ersten Stunde des Skat-Reisedienstes mit der Durchführung des Turnier- und Spielprogramms befaßt. Anfänglich als Assistentin von Marianne Kasseckert, der 'Mutter' des Skat-Reisedienstes, sorgt Sie heute mit Ihrem Team routiniert für einen reibungslosen Ablauf des Turnier- und Spielvergnügens auf unseren Reisen.

Die GROSSE Skatreise

KOS

23.10. - 6.11.1997

- * Dagmars fachkundiges Reiseleiterteam
- * ärztl. Betreuung durch eigenen Doktor
- * das größte Skat-Auslandsturnier 1997
- * tägl. Skat-, Rommé- und Kniffelturniere
- * unser Spielprogramm mit Bingo u. Charly
- * großes Abschlußfest mit Tombola u.v.m.

2 Wochen mit Halbpension

- ****Hotel Kipriotis und
 - ****Hotel Ramira
- ab DM

1.198,-

Wir spielen: Skat - Rommé - Kniffel - Doppelkopf - Bingo - Charly

*Mit Freunden um die Welt
Vergleichen Sie !*

Uerz, Merfort & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe

Prospekt u. Information ☎



05252-53310

